

Die Magie der einfachen Sprache

VON UNSEREM MITARBEITER **JÜRGEN GRÄSSER**

Bamberg – Vierzehn Gedichtbände, das hört sich nach Lebenswerk an, auf das ein Lyriker im Alter zurückblicken mag. Nevfel Cumart aber, der Stegauracher Schriftsteller, Übersetzer und Journalist, hat vielleicht gerade mal die (hölderlinsche) „Hälfte des Lebens“ hinter sich. Für einen der, wie Cumart selbst sagt, „statistisch gesehen jede Woche ein Gedicht geschrieben“ hat, sind mehr als ein Dutzend Lyrikbände mit 42 Jahren so ungewöhnlich wieder nicht.

Material ist da: Fragmente, Notizen (auf Servietten, Quittungen, Obsttüten, denn Papier ist kostbar), fertige Gedichte, auch wenn Cumart im Auge des Tsunami seine Manuskripte verloren hat, und auch die Sprache. Das Trauma hat ihn 317 Tage lang nicht ein einziges Gedicht schreiben lassen.

„Beyond Words – Jenseits der Worte“, Cumarts noch druckfrische, zweisprachige Sammlung, umfasst eine Auswahl der vergangenen zwei Dekaden. Neben Bekanntem und Geschätztem stehen erstmals publizierte Gedichte. Alle hat der irische Ger-



Nevfel Cumart bei seiner Lesung in Bamberg.

Foto: Jürgen Grässer

manist Eouin Bourke ins Englische übertragen.

Zur Premiere war die Buchhandlung Collibri mit einem guten Hundert Zuhörer gefüllt. In Bamberg weiß man eben, dass ein Abend mit Cumart immer vergnüglich wird. Gern tritt der Lyriker in den Dialog mit seinem Publikum, beantwortet Fragen, lässt Anekdoten einfließen und Reflexionen. Etwa zum Schulwesen, das ihm als Autor, der häufig vor Schülern liest, bekannt, oder zum Islam, der ihm

qua Herkunftsfamilie und Studium mehr als vertraut ist. Neuerdings auch zu Erziehungsfragen. Seine Tochter ist fünf Jahre, neun Monate und fünf Tage alt, weiß Cumart exakt.

Deren „lachen auf der schaukel“ ist des „dichters trost“, ihr und ihm (dem Lachen) gelten einige Gedichte, etwa „amelia und das meer“, das „die große liebe der kleinen honigblume“ ist: „am liebsten / würde die kleine wüstenakazie / das gesamte mittelmeer durchqueren“. Ob „auf dem kamelrücken in dubai“ oder „auf dem schlitten im frostigen gstaad“: „schutz für amelia“ ist kein Problem.

Reiseimpressionen, Liebesgedichte, der Alltag, Sozialkritik, Politisches, selten Poetologisches – was immer Cumart (be-)schreibt, er tut es in einer einfachen Sprache. Seicht ist sie nicht, diese Lyrik, aber leicht verständlich. Die Zuhörer, die Leser, dankten es ihm.

Zum Buch

Nevfel Cumart, Beyond Words – Jenseits der Worte. Düsseldorf: Grupello, 2006. 191 S., 19,80 Euro.